

Wachsende Neugier: Abrüstungskampagne in diesen Zeiten?

Die Initiative Sicherheit neu denken gewinnt auch im Gegenwind an Kraft

Als Initiative für einen grundlegenden Paradigmenwechsel von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik segeln wir derzeit natürlich gegen den Wind. Der Angriffskrieg von Präsident Putin gegen die Ukraine – leider mitverursacht durch die mangelnde Umsetzung einer Russland einschließenden gemeinsamen europäischen Sicherheits- und Friedensordnung durch den Westen in den letzten 30 Jahren – und die Reaktionen darauf blasen unserer Initiative als Sturm ins Gesicht.

Wer segelt, weiß, dass man ein Boot auch gegen starken Gegenwind weiter Richtung Ziel steuern kann. Es gilt hart und konzentriert am Wind zu segeln und dessen Kräfte durch einen Zickzack-Kurs für das eigene Fortkommen zu nutzen. So erleben wir seit Februar neben harter Kritik auch eine gestiegene Nachfrage und Neugier nach unserer Sichtweise. In der in Zeitschriften und durch Akademien geführten Diskussion um die Realitätstauglichkeit der Evangelischen Friedensethik mit ihrem Vorrang der Gewaltfreiheit können wir gemeinsam mit dem neuen EKD-Friedensbeauftragten Friedrich Kramer die Feindesliebe als Kern des christlichen Glaubens und Handelns wirksam verteidigen.

SND Mitträgerschaft durch katholische Bistumsbeauftragte ab Oktober in Aussicht

Aus der Katholischen Kirche in Deutschland hat sich eine dafür beauftragte Sondierungsgruppe der Weltkirchen- Beauftragten der 27 deutschen Bistümer dafür ausgesprochen, dass diese im Oktober 2022 Mitträger*innen unserer Initiative werden und in unserem bundesweiten Koordinierungskreis mitwirken.

Über ein SND-Symposium in Paris Anfang Juni sind wir inzwischen auch vernetzt mit dem Europäischen Netzwerk von 32 Justitia et Pax-Kommissionen, die im Auftrag 32 jeweiliger nationaler Bischofskonferenzen für den Kampf gegen Armut und für Menschenrechte, Frieden, Versöhnung, Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung ihre Stimme erheben.

Jetzt 50 SND-Mitträger-Organisationen

Nach dem Beitritt des Aktionsbündnisses für Frieden, Neutralität und Gewaltfreiheit (AbFang) mit 40 Organisationen aus Österreich aus der Friedens-, Umwelt- und Solidaritätsbewegung unterstützen jetzt 50 Organisationen und Netzwerke unsere Initiative.

Im Aufbau: Sicherheit neu denken Netzwerk Afrika

Gemeinsam mit afrikanischen und europäischen Friedens-Akteur*innen starten wir im Herbst den Aufbau eines SND-Netzwerks in Afrika. Wir starten dazu mit Online-Treffen, ab 2023 sind dann nach dem Vorbild der Niederlande modellhafte Entwicklungen von SND-Szenarien für einzelne Länder geplant (u.a. Mali, die ZAR und Somaliland).

Motivierendes SND-Aktiventreffen

Auf unserer Homepage berichten wir zudem von unserem motivierendem SND-Aktiventreffen in Fulda vom 15.-17. Juli: „Sicherheit neu denken ist als lebendige und bunte Bewegung im Moment eine große Kraftquelle für uns.“

Herbst-Wahlkreiskampagne "Deutschlands Friedensfähigkeit stärken"

Nach unserer erfolgreichen Frühjahrs-Wahlkreiskampagne "10 % für Zivil" für den Bundeshaushalt 2022 planen wir mit dem Forum ZFD, der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und weiteren Partnern für den Herbst eine Wahlkreiskampagne für den Bundeshaushalt 2023. Wir möchten die Unterzeichnung von Abgeordneten-Erklärungen für die Stärkung von Deutschlands Friedensfähigkeit erreichen.

Dazu haben wir bereits in den vergangenen Monaten mit zahlreichen führenden Außen-, Sicherheits- und Haushaltspolitiker*innen des Bundestags direkte Gespräche führen können.

SND-Studientag "Regelbasierte internationale Ordnung" mit führenden Politiker*innen in Berlin

Am 8. Oktober planen wir einen Studientag zur regelbasierten internationalen Ordnung mit Russland und China, zu dem wir bereits einige führende Außen- und Verteidigungspolitiker*innen gewinnen konnten und weitere versuchen zu gewinnen.

Mittels dieses Studientags hoffen wir die Ausrichtung der Nationalen Sicherheitsstrategie und unserer weltweiten Politik in Richtung Sicherheit neu denken zu beeinflussen.

Bewilligt: Kampagne Soziale Verteidigung

Ein auch unserer Initiative verbundener privater Förderer hat für die nächsten 12 Monate eine Summe von über 200.000 Euro zur Bekanntmachung Sozialer Verteidigung und zum Aufbau entsprechender Modellregionen in Deutschland zugesagt.

Vorausgegangen sind intensive Beratungen eines bundesweiten ca. 25-köpfigen Expert*innen-Netzwerks, das jetzt als Initiativkreis die für das Projekt gebildeten Steuergruppe unterstützt. Die bundesweite Anbindung der Kampagne ist beim BSV geplant.

Gesucht: Wissenschaftliche Hilfskraft für SND-Friedensforschungs-Projekt

An der Katholischen Hochschule NRW ist ein Forschungsprojekt "Analyse der friedens- und konfliktpädagogischen Dimensionen des Szenarios und der Initiative von Sicherheit neu denken und Ableitung von friedenspädagogischen Zugängen und Ansätzen für die außerschulische Bildungsarbeit" beantragt, mit dessen Bewilligung wir fest rechnen.

Interessent*innen für die zunächst von Oktober 2022 bis September 2023 beantragte Stelle einer wissenschaftlichen Hilfskraft im Umfang von 5 Stunden/pro Woche wenden sich bitte an Prof Dr. Norbert Frieters-Reermann. Eine Ausweitung und Verlängerung des Projekts ist geplant. Den Auftakt zu diesem Projekt bildet eine friedenspädagogische Werkstatt mit 20 bis 30 ausgesuchten Expert*innen in FFM am 28. Oktober.

Geplant: SND-Unterrichtsmaterial für Berufliche Schulen und Berufliche Gymnasien

Das Religionspädagogische Institut Karlsruhe wird bis Ende 2022 SND-Unterrichtsmaterial für Berufliche Schulen und Berufliche Gymnasien entwickeln.

Projektsondierung Solidaritätsreise Odessa

Auf eine Initiative während unseres Aktiventreffens hin prüfen wir derzeit die Realisierbarkeit einer (kleinen) Solidaritätsreise nach Odessa Ende September/Anfang Oktober in Sondierungsgesprächen mit Akteur*innen in Odessa und deren Partnerstadt Regensburg.

Kooperation mit dem Zentrum für Feministische Außenpolitik in Berlin

Mit dem Team des CFFP in Berlin beraten wir derzeit Möglichkeiten zur strategischen Kooperation. Das CFFP ist mit seinen uns ähnlichen Themen bereits sehr in den deutschen Medien präsent und verfügt über gute Zugänge in die Politik.